

See Custen von Flandern / sampt allen vntieffen vnd Bancken / sich hin für bey Calis streckend.



Ann man aus de Wielighen segelt nach die Höfde / so setzet das feur
zeichen von Blanckenberch am thurn / so kompt Westcappel binnen
dem feurzeichen von Heys / vnd wann Liffwegen an der Does kom-
met / dann seit ihr im mundt oder beginder Wielinghe / gehet dann o.
n.o. vnd wol so ostlich in / vnd das rechte tieff mit halbem Tyde hat
sechs vadem wasser / etc.

Bei Blanckenberch strecket ein sandt (geheissen das Bit sandt)
bylang dem Lande hin bis zu Weindünen / da segeln bisweillen
schiffe hinter / meinend das sie in die Wielinge seindt / aber / dasselb
nicht zu vnter segeln einem der von aussen inkommet / der bringe die plate Kirche vom Ostende /
bey Ost gemelten sandes / so mügt ihr den Strandt auff sechs vadem woll ansuchen / vnd
mügt in solcher gestalt / das vor gemelte Sandt nicht vnter segeln.

Item wann Bekercke an Blanckenberch vnd S. Gatelijn am Ostende kommen / so seit ihr
recht für die Wielinge: Vnd wann S. Gatelijnen thurn gegens Ost ende kompt / so segelt ihr
gegen eine truckne genemmet die Trix / vnd da ist funff vadem wassers / vnd es rauschet da als
zeit vom vber fallen der Ströme.

Es ligt auch ein Bancke eine meil wegs zwericht vom Ostende (genemet alte Mours bäck)
vnd ist mit legem wasser zwen vadem tieff: vnd west zum Norden vom Ostende ligt auch ein
Banck geheissen die Dickstal / vnd ist drey vadem mit legem wasser.

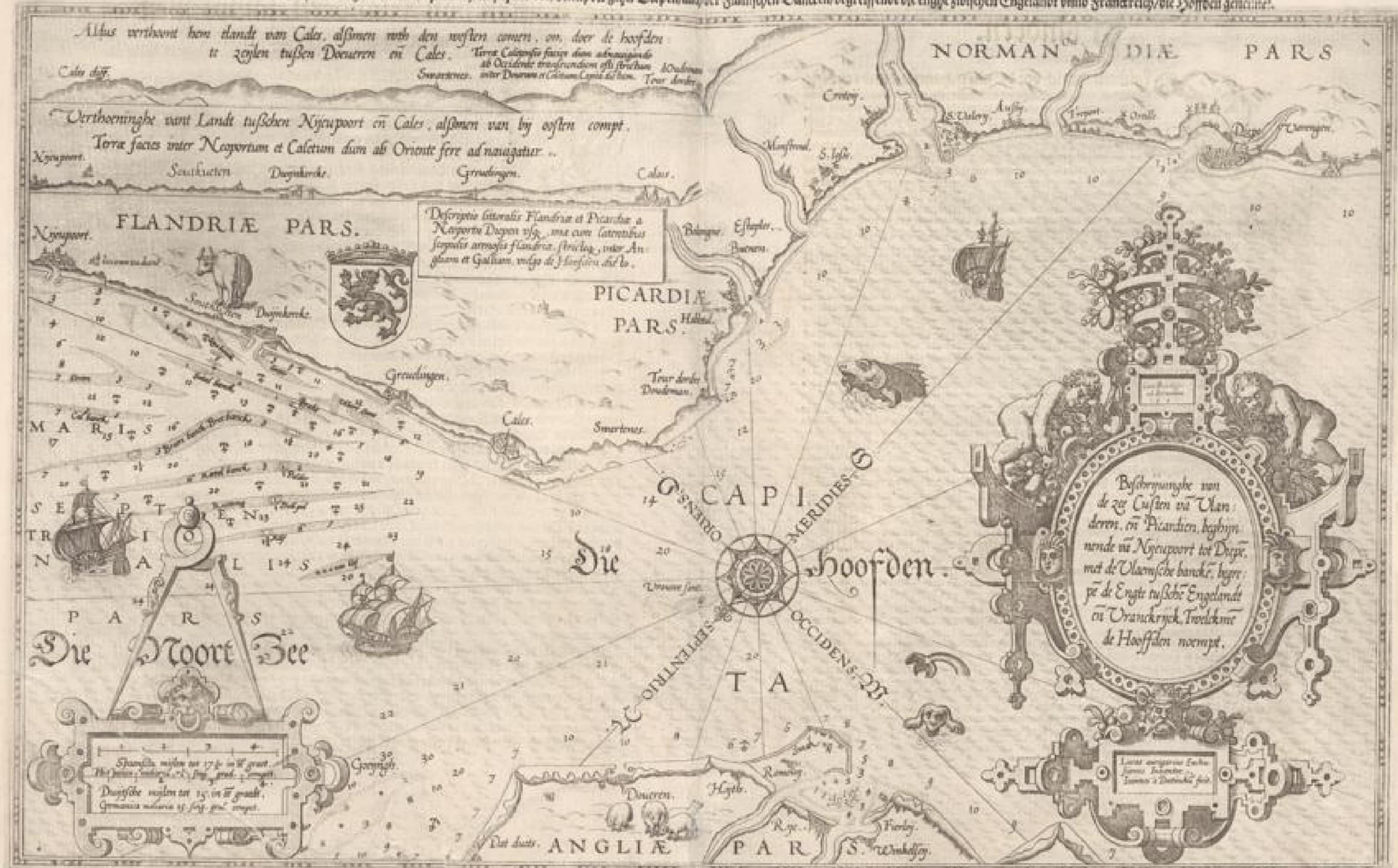
Item wan das Closter zum Dünen oder der Brüder / zuden von euch ligt / so seit ihr für bey
dem bösesten oder cuffersten der Bancken / es ligt eine hohe schorre Dün recht bey westen Neu-
port / vnd recht zwericht abe beghinnet Brüder banck / streckend woll vier meilen vom Landt n.
n.w. in See / vnd ligt von Neuport n.w. Vnd wann Neuport z.o. zum z. von euch ist / so seit
ihr verbey die Bancken.

Item n.w. vnd n.w. zum w. von Dänkercken seindt zwen oder drey böse Bancken / liegend
von Landt / die eine zwen / die ander drey grosser meilen / vnd die mittelst ist geheissen die Polder
vom Dijck / aber die ander Küting genemet / ist seer böß / vmb das sie bey nah im vaer wasser
lieget / vnd sein beide mit lech wasser nur zwen vadem tieff / man muß alda fürsichtig sein. Es
ligen noch zwen Bancken n.w. zum n. von Dänkercken / vngheuer zwen meilen vom Lande / ge-
nemmet die Dinstall / vnd die quade banck / vnd seindt nicht tieffer mit lech wasser nur zwen va-
dem vnd ein halb. Item bey der Custe von Blandern langes / mügt ihr ohne schaden zwischen
dem Land vnd die Bancken / auff funff oder sechs vadem durch segeln / aber es ist nicht gutt für
grosse schiffe. Vnd die Ströme vallen (die meiste zeit vom getye) zwericht vber die Bancken /
so woll bey Ebbe als bey Bloet.

Nordt nordost von Calis Cliff vngheuer drey grosser meilen / ligt mit lech wasser ein banck
von drey vadem tieff / vnd noch eine vngheuer zwen meilen von Breuelingē / da auch nur drey
vadem wassers ist.

Item vnter dem Dudeman oder Tour de l'Ordre / mag man beschuht ligen für ein Norden
windt / vnd es ist da tieff sieben oder acht vadem / da ligt eine Banck mitten in die Höfden von
vier vade bey Süd vnd Nord: die selbe banck ist tieff zwainzig vnd zwen vnd zwainzig vadem.
Für der Sonnen istis woll zwen meilen in See sehr vlack wasser / nemlich funf oder sechs va-
dem. Vnd wer zu Diepen will sein soll von dem Dudeman z.z.w. angaen / so laufft ihr recht zu
auff das gatt von Diepe / vnd es stehen backen auff der linckē handt wann ihr inkommet / aber
es muß woll halb Bloet sein / ch da ein gros Schiff in mag.

Beschreibung der See Küsten von Flandern und Picardie/ansiehend von Neuport gegen Diepen auf der Fländrischen Banchen begreifend die enge zwischen Engelandt vnd Frankreich/die Hooffden genant.



Flandern.



Flandern / welches vor die allerschöneste vnd reichste

Graffschafft von ganz Europa gehalten wirdt / ietzt eine der sibezehen Niederlandischen Prouintien / ist vorzeiten von die / welche man Forstmeister nennete gegriet worden / dann das Land voller Wald vnd Baume was / aber im Jar Christi 863. zur Graffschafft gemacht durch Carolum den Kalen Konnig in Frankreich. Dieser hatte sein Tochter (Judith geheissen) zur Ehe geben Adolpho Konnig inn Engelland / welche da ih: Herr Konnig Adolff mit tod abgangen / sie von ihrem Vatter wider Heim geruffen wurde / vnd sich auff der Reys nach Frankreich begeben hatte / ist sie von Baldewijn von Ardenne Forstmeister von Flandern mit gewalt genommen vnd weg gefürt worden. Konnig Carle da ihm sulchs fürkom-

men rustete sich in eil / bracht vil Volck bei ein ander / wolte Flandern vberziehen / vnd ein sulche tatt an Baldewein rechnen / aber auß fürbitt gedachter Juditten ward der Konnig bewogen / vnd die sach da hin bracht das der Konnig den Baldewijn seinen Feind zu seinen Sohn machte / gab ihm sein Tochter zur Ehe / vnd ih: Fladern zum Brantschatze. Machte ihn also einen Graffen von Flandern.

Dis Land ist ohngefer 30. meilen lanck vnd 20. breit / ligt nach Nidergang am Meer Decano / nach Mittag an Artois vnd Henegaw gehn Aufgang an Diaband / vnd nach Nidernacht an Seeland / an welchem es vorzeiten fast Land gewesen ist mit keinem wasser abgetheilt / vnd mit sampt Seeland am Gestade des Meers durch die grossen sandberge beschut. Aber im iar 980. bey Regierung Kaysers Otten des dritte / seind die See Dänen das ist Berg durch gegraben worden / vnd Schiffart gemacht bis hin ins Meer / vnd den vberfal des Meers zu verhuten grosse Schleusen wider hin ein gelegt derer Port man mit grossen radern auff Niederlandisch Wielen geheissen auffgewunden vnd wider zugeschlossen hat / da von noch bis auff heutigen tag der Fluß Wielinge der ietzt Flandern von Seeland abscheydet den namen behalten hatt. Dis Land ist gar fruchtbar alles dinges was zur notturfft des Menschlichen lebens dienet / hatt vil Fischreiche wasser / Xiuieren vnd Stroome / 27. bemaurte Stett / vnd 20. ohn mauren / darzu 2900. Dorffer / welche viler Land Stetten nit weichen. Doben allweit herumbe ihrer kunstreichen vnd subtilen handwercke haben / von Eiden / Wollen vnd leinen gewurck / Zay / Trip / Brocgroen / Macherer / vnd was des dinges ohnzallig mehr ist / auch der allerkostlichst Lepspichten da man Konnige vnd Fürsten gemacher mit bekleidet / etc. Das nit allein Nidderland / sonder ganz Europa auch Asia vnd Africa da dieses Landes gemacht werck hineingefürt wirt / dauon zeugnus geben. Viel vnderseilliche Woche mercke hatt man in diesem Land / da die wahr zu markt gebracht vnd verhandlet wirt. Das Volck ist subtil vnd vernufftig / fleissig zur arbeit / vnd das gewunn Gutt verzert es widerumb leichtlich.

Gendt / Brug / Ypern / vnd das Land von Dype representiren die vier Belider von Flandern / vnd ist insonderheit Gendt ein grosse vnd mächtige Statt da drey lauffende vnd Schiffreiche Xiuieren durch hin stieffen / nemlich die Schelde Lieue vnd Lepe / hatt ein 20. Inseln daman mit 98. bucken vonn der einen zu der andern gehet / alzeit findt man in dieser Stat Löwen / welche auch iungen ziehen. Der Durchleuchtig Helt Kaysar Carolus 5. ist zu Gendt geboren im iar 1500. Dieser Statt högst gewalt vnd macht was in den Handwercke gelegen / da durch sie obermassen florirete. Der Handwercke weren im jal 72. vnderseidlich / welche ieder ih: besunder Haupt oder Dechant hatten / vnd ein besunder Haus da sie (wann der Statt oder dem ganzen Land etwas an stund) zu samten kamen vnd Rathschlageten / diese Dechante giengen alsdann zu den vier Ober oder Haupt Dechanten / vnd trugen vber was sie beschloffen hatten / von welchen es confirmiret vnd außgerichtet ward. Das was die stercke vnd macht der Statt Gendt / welche weil sie Volck vnd Geltreich werck / vnd sulchen vngeheuren regierung nemlich etlich tausent Menschen im ihrem Rath vnd Regiment hatten / offi rebellireten vnd sich wider ihre Brauen auff lehneten. Vnd haben zwar vil schwere Krieg gefürt / auch gang Flandern vberfallen / verheret / vnd vnnotig bezwungen. Dis endlich Kaysar Karolus 5. der den vrsprung dieses vbel eingesehen sie herunder bracht / ein Schlos da gebawet / die Regimere der Handwercke abgeschafft / vnd sie in einer andern ordnung gebracht hatt.

Brug ist die schönste statt des ganzen Niederlandes an Gebaw vnd Herrlichkeit / weit beträhndt durch die grosse hantierung so vorzeiten doselbst ist getrieben worden. Zu Brug ist ein / ia das fähmestie von den vier grossen Euntoren Europe gewesen / dan do ab vnd zu schiffung was auß den letzten grenzsen Hispanie / vnd wiber bis im ewersten end der Ost seen / aber nach dem ih: Fluß oder Xiuire das Ewv geheissen mit sandt verlauffen vnd zu geschuttet / hatt der Kauffhandel abgenommen / vnd ist nach Antorff verzozen. Die andern stett dieses Landes seind auch schon Herrlich vnd wol gebawet / die Dorffer gros vnd lustig / vnd die ganze Gegne des Landes fruchtbar / lieblich / vnd angenehm / tregt insonderheit vil weizen vnd Flachß / schöne Kof vnd alle hande Viech / also das Flandern keinem Land onder der Sonnen weicher.